Colin Bass - At Wild End

(56:36, CD, Wild End Records/Just for Kicks, 2015)

Colin Bass ist in ProgKreisen als Bassist der Band
Camel bekannt. Sowohl auf der
Bühne als auch im Studio
übernimmt er zudem auch den einen
oder anderen Gesangspart. Im
vergangenen Jahr hat er
sein drittes Soloalbum "At Wild
End" veröffentlicht. Wie viele
Musiker abseits des



Mainstreams finanzierte er dieses Projekt über eine Crowdfunding-Kampagne. Das Ergebnis ist ein Singer/Songwriter-Album alter Schule, das durch seine warme Produktion und feines Handwerk glänzt.

Unterstützt wurde Bass unter anderem von Camel-Boss Andrew Latimer an Gitarre und Tasten sowie von Dave Stewart (Camel, Fish) an den Drums. Dass das Album ein wenig nach Camel klingt, liegt auch daran, dass Bass' Stimme der von Andrew Latimer ähnelt, trotzdem sollte man keinen Prog erwarten, wenn man die Scheibe in den Player legt. Die weiteren beteiligten Musiker setzen vielmehr gelegentliche Akzente auf Folk, Blues und Country. Da Colin Bass selbst ein Faible für fernöstliche Klänge hat, finden auch die sich auf "At Wild End" vereinzelt wieder. Das Album ist abwechslungsreich geraten, das Gros des Materials besteht aus recht entspannten Songs und Balladen, in denen Bass aus seinem Leben erzählt. So dreht sich 'In Another Time' darum, wie im London der 1970er-Jahre eine Band zusammenfindet. In 'Back To Earth' gibt's ein kurzes Solo auf dem Fretless Bass. Das schunkelige "Walking To Santiago" macht schlicht gute Laune, und der abschließende Titeltrack vermittelt ein wenig die Atmosphäre von 'Brothers In Arms' der Dire Straits. Grundsätzlich kann man sagen, dass *Colin Bass* hier in ähnlichen Gefilden unterwegs ist wie der ehemalige Dire-Straits-Boss *Mark Knopfler*, dessen Entspanntheit allerdings häufig die Einschlummergrenze überschreitet.

Eine Bewertung für "At Wild End" nach Prog-Kriterien würde nüchtern betrachtet ziemlich schwach ausfallen. Da *Colin Bass* aber vermutlich fast ausschließlich in Prog-Umfeld wahrgenommen wird, sollte es unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es ein Singer/Songerwriter-Album ist, trotzdem eine Einordnung bekommen. Akzeptiert man es als das was es ist, hält man ein gelungenes Werk in Händen. Prog-Puristen dürfen sich gerne zwei bis drei Punkte wegdenken.

Bewertung: 10/15 Punkten (WE 8, DH 10, KR 10, KS 9)

Surftipps zu Colin Bass: Homepage Blog Facebook TwitterSpotify "AWE" @ Spotify